

## **Dresden international**

### **Die Schwerpunkte auf einen Blick:**

*Begriff Interkultur präzisieren, Begegnungshaus schaffen, Schulen und Kindertagesstätten aktiv in die Interkulturelle Arbeit einbeziehen, Projekte zwischen verschiedenen Migrantengruppen unterstützen, „Dresden.de“ als Informationsplattform speziell für Migranten weiterentwickeln, Kommunikation mit Migranten-Organisationen verbessern, Kommunikation über und von Kulturangeboten mehrsprachig ausbauen. Haus der Kulturen am Wettiner Platz aufbauen.*

In Dresden leben 63.050 Menschen mit Migrationshintergrund (Stand 31.12.2017). Dies entspricht einem Anteil von rund 11,3 Prozent aller Dresdnerinnen und Dresdner. 7,4 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner in der sächsischen Landeshauptstadt sind Ausländerinnen und Ausländer. Manche von ihnen bleiben nur für einen begrenzten Zeitraum, andere schaffen sich hier eine neue Existenz. Aufgrund der gewachsenen Zuwanderung in den letzten Jahren, haben sich neue Handlungsbedarfe entwickelt.

Interkultur „Inklusion“ beschreibt jene Politik, die im Gegensatz zum Begriff der „Integration“ kulturelle Barrierefreiheit für alle Individuen einer Gesellschaft gewährleisten, eine Kultur der „Vielheit“ schaffen und „institutionelle Diskriminierung“ abbauen will. Interkulturalität bzw. Transkulturalität in Dresden kann sich nicht ausschließlich als Gegenstand des internationalen Austausches verstehen, sondern muss vor allem auch unterschiedliche Milieus und Communities vor Ort berücksichtigen und einschließen. Kultur ist identitätsbildend und leistet einen Beitrag zur Integration bzw. Inklusion. Sie ermöglicht die Einbindung in das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Gefüge unserer Gesellschaft.

### **Zielgruppen im Bereich Interkultur**

(Post-)Migranten wohnhaft in Dresden und Umland, Ausländische Fachkräfte in Wirtschaft und Wissenschaft und deren Familien aus EU und nicht EU-Ländern. Studenten und Schüler, Touristen und Tagesgäste aus den Nachbarländern Polen und Tschechien, hier besonders aus der Euroregion Elbe/Labe.

Schulen und Kindertagesstätten müssen aktiv in Interkulturelle und Transkulturelle Arbeit einbezogen werden um früh ein Bewusstsein und Wissen über Interkultur und Transkulturalität zu schaffen. Dies kann durch die Umsetzung von interkulturellen Projekten schon in Kindergärten und Schulen erfolgen. Mehr Bewusstsein der Nähe zu angrenzenden Ländern soll gefördert werden und mittels grenzüberschreitender Projekte Sprachbarrieren abgebaut werden.

### **Barrierenabbau**

Kommunikation über Kulturangebote mehrsprachig ausbauen: Sowohl im Sinne eines teilhabeorientierten Ansatzes als auch in Hinblick auf die Erreichbarkeit auch internationaler Gäste muss der Ausbau einer mehrsprachig orientierten Kommunikation über Kulturangebote erfolgen. Mehrsprachigkeit von Kulturangeboten durchführen: Ebenso wie bei der Kommunikation über Kulturangebote sollte auch die Verfügbarkeit regelmäßig stattfindender Kulturangebote, die zwei- oder mehrsprachig konzipiert sind, ausgebaut werden. Neue Medien sind ein Mittel, um diverse Gruppen zielgerichteter zu erreichen und zu aktivieren. Dresden.de sollte als offizielle Plattform der Landeshauptstadt Dresden interkulturell angepasst werden und leichter einen konkreteren Überblick über Kulturangebote anbieten. Gewünscht werden mehr Visualisierungen statt langer Texte, um eine Niedrigschwelligkeit herzustellen.

Kommunikationswege mit den einzelnen Migranten-Organisationen müssen verbessert werden. Migranten können über ihre Organisationen mit ihren Bedürfnissen besser wahrgenommen werden. Botschafter in den unterschiedlichen Milieus können eine solche Aufgabe übernehmen.

Derzeit spiegelt sich die Heterogenität der Städte in den Programmangeboten, im Personal und im Publikum von Kultureinrichtungen noch nicht ausreichend wider. Weder in Führungspositionen noch im Publikum entspricht der Anteil von Menschen mit familiärer Migrationsgeschichte ihrem Anteil an der Bevölkerung.

Das Deutsche Hygiene-Museum und das Theater Junge Generation bekommen ab 2019 für die diversitätsorientierte Öffnung in den Bereichen Programmangebot, Publikum und Personal im Rahmen des Programms 360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft von der Kulturstiftung des Bundes Mittel für eine Personalstelle sowie zusätzlich Projektmittel für unterstützende Aktivitäten und Formate. Es soll eine diversitätsorientierte Öffnung in den Kultureinrichtungen vollzogen werden, Teilhabe ermöglicht und Angebote wie Programme überarbeitet.

### **Haus der Interkultur**

Ein Begegnungshaus in dem Migranten sich füreinander einsetzen und nachhaltige Projekte gestalten. Zusätzlich zum Haus des Ausländerrats e.V. am Wasaplatz soll bis 2022 ein Haus der Interkultur am Wettiner Platz errichtet werden, das durch den Kolibri e.V. betrieben wird und neben den kulturellen Bildungsprogrammen des Vereins auch Räume für Veranstaltungen anderer Vereine bieten soll. Ein wesentlicher Teil des Konzeptes soll Niedrigschwelligkeit sein, um möglichst viele Menschen einzubeziehen.

### **Interkulturelle Tage**

Dresden ist eine vielfältige und weltoffene Stadt. Mit den Interkulturellen Tagen soll diese Vielfalt hervorgehoben werden und das gegenseitige Verständnis aller Einwohnerinnen und Einwohner untereinander und unabhängig von Aussehen, Herkunft und Religion gefördert werden. Mit Hilfe zahlreicher Veranstaltungen werden Möglichkeiten der Begegnung und gemeinsamen Gestaltung geschaffen, ein Miteinander auf Augenhöhe erzeugt sowie der Abbau von Vorurteilen gestärkt. Die Interkulturellen Tage bieten zahlreichen Akteurinnen und Akteuren aus Dresden die Möglichkeit, sich und ihre Angebote zu präsentieren und somit die Offenheit und Vielseitigkeit Dresdens zu bewahren.

### **Internationale Kulturarbeit**

Die vom Amt für Kultur und Denkmalschutz gesteuerten internationalen Kulturbeziehungen der Landeshauptstadt Dresden, konzentrieren sich inhaltlich im Wesentlichen auf die Bereiche Bildende Kunst, Ausstellungen und Populärmusik. Das begründet sich einerseits durch das Vorhandensein leistungsstarker Einrichtungen im Bereich Musik wie die Musikfestspiele, die Philharmonie und den Kreuzchor, die ihre Programme eigenständig organisieren und strukturell durch die Sprachbarrieren, die Projekte im Bereich Theater und Literatur für die internationale Kulturarbeit oft ausschließen. Dennoch sind TJG und Jugend & Kunstschule immer wieder mit Projekten (z.B. Tanz) in unseren Partnerstädten zu Gast. Erprobte Mittel des Kulturaustausches sind die „Artist-in-Residence“-Programme, Ausstellungsaustausch und die Organisation von Kulturwochen.

### **Kulturtage**

Aufgrund seiner geografischen Lage engagiert sich Dresden mittels Kulturtagen beim Austausch mit Tschechien und Polen. Die Landeshauptstadt veranstaltet gemeinsam mit Partnern seit 20 Jahren Tschechisch-Deutsche Kulturtage mit über 100 Einzelveranstaltungen. Nach dem Rückzug der Brücke/Most Stiftung werden die Kulturtage auf deutscher Seite von der Euroregion Elbe/Labe gemeinsam mit der Landeshauptstadt veranstaltet. Für die nächsten Jahre ist sukzessive eine Konzeptüberarbeitung geplant: weniger, aber qualitativ hochwertige Veranstaltungen sollen präsentiert werden und eine stärkere Ausstrahlung in die Region erreicht werden. Seit 2009 werden alle zwei Jahre die Polnisch-Deutschen Kulturtage durch das Kraszewski-Museum organisiert. Die gemeinsam mit polnischen und deutschen Partnern Tage bieten einen Einblick in die aktuelle polnische Kulturszene.

### **Wesentliche Akteure der internationalen Kulturarbeit, die vom AKD gefördert werden:**

Interkultur in Dresden:

Ausländerrat Dresden e.V.

Eltern- und Kinderzentrum Kolibri e.V.

Kultur Aktiv e.V.

Afropa e.V.

Internationale Kulturarbeit:

Deutschland und Friends e.V.  
 Alte Feuerwasche Loschwitz e.V.  
 Raskolnikow Dresden e.V.  
 Grafikwerkstatt Dresden

**Die wichtigsten Ziele und Maßnahmen auf einen Blick**

Ziele	Maßnahmen
<i>Barrieren Abbau</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot mehrsprachiger Kulturangebote erhöhen</li> <li>• Kommunikation über mehrsprachige Kulturangebote ausbauen</li> <li>• „Dresden.de“ konsequent mehrsprachig einrichten und als Informationsplattform speziell für Migranten weiterentwickeln.</li> <li>• Zugangsbarrieren identifizieren und Abbauen</li> </ul> <p>Migrantinnen/Migranten gezielt in die allgemeine Kulturarbeit einbeziehen</p>
<i>Haus der Interkultur gründen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Begegnungshaus in dem Migranten im Kraftwerk Mitte einrichten.</li> </ul>
<i>Kulturelle Diversität stärken</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse des Programms 360° in TJG und DHMD konsequent umsetzen und in andere Einrichtungen der LHD übertragen</li> <li>• Umsetzung von interkulturellen Projekten schon in Kindergärten und Schulen fördern.</li> </ul>
<i>Kulturtage ausbauen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam mit der Euroregion Elbe/Labe das Programm der Tschechisch-Deutsche Kulturtage sukzessive überarbeiten mit dem Ziel weniger, aber qualitativ hochwertigere Veranstaltungen zu präsentieren und eine stärkere Ausstrahlung in die Region anstreben.</li> </ul>